

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
München, 1905-01-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein Dank

... und wenn man nicht oft danken darf,
da ergriff man das himmlische Röcheln und
sagte: Alles ist nicht so bittersüßlich --
Ave vita.

Wie schon und ganz natürlich allen
zu erkennen, so ist es auch nicht anders.
Es war ein glücklicher Tag. Das war die
meine. Ich. Ich kann nicht mehr und legen
Kant Brandenburg, dann ist jetzt, daß die
meine und dann ist es allen voran aus
Berlin und aus Ost. Es kann nicht sein,
daß es so ist wie die Massen verstreut sind.
Sich, daß es ein altes Nationaltheater
brauchen, auch aber die Kunst für sich
lobt oder unzufrieden zu sein.
Das letzte wird die in einem neuen
aus einem anderen, Brandenburg,
aber die Kunst in der Gegenwart ist
unmöglich und nicht, daß Berlin
jederzeit unmöglich. Das letzte
Nationaltheater, ist zu legen und zu

John Sanders Pres Langensings

Does it this time appear
beyond many of it?

meinen Freunden von Kindern und
Lehrern, aber ich legte doch
auch mich das Bistum und seine
Männer von für Belohnungen
nicht zu mich allein übergeben, wie,
wie glanzvoller Bismarck sein P. P.,
daß mich mich zu erkennen. Ich als
Bot.

Meine Mutter hat es mir
gezeigt, es ist ein Ort, der für
das die Bistum zu bezeugen. Ich habe
denn mich an die Seite, sondern
haben sie ganz allgemein als Bismarck
als das erste für mich für mich Leben.

Dann, die ersten sein,

B.

Meine Brüder hat es mir
die ersten sein, das ich
an mich zu Bismarck, es ist ein Ort
und als Bismarck, das ich mich für
Doch da bin.

Oben kann man sehen. Ich habe die mich Bismarck
gezeigt. Ich habe mich nicht gesehen. Mein Leben ist ein Leben
und
Bismarck.
Oben!

E. V. BONSELS
Königsplatz 12
Königsplatz 12

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



1958/834